

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dingß auch nicht, selbes zu dotiren, und denselben in der Fürsorge für ihr eigeues Seelenheil verschiedene Stiftungen zuzuwidmen.¹⁾

Im Jahre 1360 verschaffte Hannß Charg zu dem St. Georgen = Gottes = hause 2 Aecker am Sand; im Jahre 1385 Erasmus Blachsperger gleichfalls 2 Krautäcker; im Jahre 1384 bestimmt Wenzel Haindl eine jährliche Gilt von 58 Pfennigen zur Beistellung des Speiseweines für die Kirche.²⁾

1. Stiftung der ewigen Frühmesse.

Im Jahre 1378 am Michaelsabende stiftet die Bürgerschaft Schärding die sogenannte Frühmesse mit der Bestimmung, daß alltäglich in der Frühe, wenn vom Thurm in der Vest — Schloßthurm — das Horn geblasen wird, das Zeichen mit der Glocke gegeben und darauf das Amt gehalten werde; dafür wird dem Pfarrer und allen seinen Nachfolgern ein Haus³⁾, und hinten daran ein Baumgarten mit aller Zugehör in dem Markt bei der Mauer am Eichpüchel gegeben; über dieses wurde versprochen, daß von der Schärddinger Hab und Gut 7 Pfund Pfennige ewiger Gilt gereicht werden, und diese 7 Pfund sollten auf Stück und Güter, welche die Schärddinger um ihr Geld zu der Stiftung kaufen sollten, gelegt, und hierüber briefliche Urkunden ausgefertigt werden. Dieses Haus kam später in anderweitige Hände, und als Gilt wurden statt der aus der Bürger = Hab und Gut bestimmten 7 Pfund aus den Kirchengefällen durch die Zechleute jährlich 1 Gulden, 3 Schillinge und 13 Pfennige gereicht.

Die im Jahre 1605 abgeordnete fürstliche Commission ertheilte den Schärddingern den Auftrag, daß sie die Frühmesse dem Pfarrer einräumen, die stiftmässigen 7 Pfund Pfennige Gilt aus der Stadtkammer, nicht aber aus dem Kirchengute bezahlen, und darum ad redimendam suam et prædecessorum conscientiam eine solche Stiftung von Neuem thun sollten; aber fand taubes Ohr! Um dieser Frühmesse willen hatte der Pfarrer einen eigenen Caplan — den Frühmesser genannt — zu halten. Seit Langem schon ist diese Stiftung erloschen.

Im Jahre 1381 werden zum St. Georgen = Gotteshaus ein Krautgarten und eine Fleischbank im Markte verschafft; hiesfür verschreiben sich der Rath, die Zechleute und Pfarrleute, dem Conraden, weiland Vicarius allhier, seiner Mutter und seinem Stiefvater einen ewigen Jahrtag zu halten, unter des Marktes an-

¹⁾ Nach Beendigung des Hussiten = Krieges machten vermöglichere Leute es sich zur Aufgabe, daß sie, um ihre Dankbarkeit gegen Gott zu bezeugen, zwar keine neuen Klöster mehr stifteten, oder ihre Güter dahin vermachten, aber ihr Augenmerk auf ihre Pfarrkirchen richteten, fromme Stiftungen, Benefizien — Gottesgaben — gründeten, Nebenkirchen bauten und dotirten, Hospitäler für arme und leidende Mitmenschen aufrichteten, wie solches auch zu Schärdding geschehen ist. Klein's Kirchengeschichte von Oesterreich.

²⁾ Salbuch der geistlichen Stiftungen Schärddings vom Jahre 1609.

³⁾ Salbuch der geistlichen Stiftungen Schärdding vom Jahre 1609; das Haus war zuvor Heinrich des Pechen Eigenthum.